

MGV 1852 Weis besuchte das "Neue Ruhrgebiet"



3 Tage auf den Spuren der Zechen und Industriedenkmäler

-bad- Heimbach-Weis. Mit zwei Bussen machten sich 78 Vereinsmitglieder und Freunde des MGV 1852 Weis froh gelaunt auf den Weg in das "Neue Ruhrgebiet". Dank der kurzen Anreisezeit ging es direkt nach Bochum, dem ersten Reiseziel. Hier wurde dem Deutschen Bergbaumuseum ein ausführlicher Besuch abgestattet. Rund zwei Stunden ging es durch das Museumsbergwerk,

wo den Besuchern der Kohleabbau näher gebracht wurde. Hoch interessant die zeitliche und technische Entwicklung in der Kohleförderung. Auch der Aufenthalt in den Museumsräumen über Tag und auf dem Förderturm, der einen herrlichen Rundblick über das heute sehr grüne Ruhrgebiet ermöglichte, hinterließ bei allen Besuchern einen nachhaltigen Eindruck. Nach einem stärkenden Mittagessen in der Bochumer Innenstadt, wurde den Mitfahrern Bochum im Rahmen einer informativen Stadtrundfahrt nahe gebracht. Anschließend wurde unmittelbar neben dem Stadtgarten von Gelsenkirchen im Hotel Maritim Quartier bezogen und hier auch ein vorzügliches Abendbuffet eingenommen. Viele Mitreisende nutzten dann die Gelegenheit um der Gelsenkirchener Altstadt noch einen Besuch abzustatten. Nach einem stärkenden Frühstück am anderen Morgen stand ein Besuch der Villa Hügel, dem Stammsitz der Industriellenfamilie Krupp in Essen auf dem Programm. Dieses hoch über dem Ruhrtal und Baldeneysee gelegene schlossartige Gebäude überzeugt mit seiner Großzügigkeit in den äußeren Abmessungen und mit einer Innenausstattung, die in vielen Einzelheiten an die Schlösser vieler Adelshäuser erinnert. Dieses aus einem ehemaligen Gutshof um 1865 entstandene Gebäude wurde im Laufe der Zeit von den einzelnen Familienmitgliedern erheblich verändert. So sind von der ehemals als Tragkonstruktion verwandten Gusskonstruktion heute nur noch aufwendige Hausverkleidungen zu sehen. Seit der Umwandlung in eine Stiftung Mitte der 50ziger Jahre wird die Villa Hügel heute von der Kulturstiftung Ruhr verwaltet.

Nach so viel Kultur tat ein Spaziergang durch den Park der Villa und anschließend entlang des Baldeneysees sehr gut, zumal bei richtigem Seglerwetter auf dem See eine Regatta beobachtet werden konnte. Nach einer Mittagsrast starteten wir Richtung "Weltkulturerbe Zeche Zollverein" die bei keinem Ruhrgebietbesuch fehlen darf. 1847 von dem Großindustriellen Franz Haniel in Essen-Stopperich gegründet, da Probebohrungen reiche Kohlefunde vermuten ließen. Die Fördermenge belief sich 1962 bei 6.900 Beschäftigten auf 3,7 Mio. Tonnen Rohkohle. In 1986 erfolgte die Stilllegung und das gesamte Gelände wurde unter Denkmalschutz gestellt. Das Land Nordrhein-Westfalen wurde Eigentümer und seit 2002 ist die Ernennung zum Weltkulturerbe der UNESCO erfolgt. Nach so viel "Glück auf" stand anschließend in Gelsenkirchen der "Gemütliche Abend" im Brauhaus Hibernia auf dem Programm. Hier wurde dem naturtrüben Bier frisch aus dem Fass reichlich zugesprochen. Am nächsten Morgen hieß es nach dem Frühstück Koffer verladen und langsam die Heimreise antreten. Hierbei wurde am Duisburger Hafen, dem größten Binnenhafen in Europa, ein Stopp eingelegt und in einer zweistündigen Hafenrundfahrt die Dimensionen der Kaianlagen kennen gelernt. Am Abend ging eine erlebnisreiche Vereinsfahrt zu Ende. Zur Zeit bereiten sich sowohl der Männerchor als auch der Chor "Just4Fun" intensiv auf das am Sonntag, den 27.12.2009 zusammen mit dem Musikverein Heimbach-Weis geplante Konzert in der Pfarrkirche St. Margaretha vor.